

Als Arik in das Haus trat und auf den Stufen vor der Schwingtür stand, hinter der das Institut, der Lift und das Treppenhaus nach oben lagen, stank es wieder aus den Lüftungsschlitzen des Mauerwerks. *Wäääh*. Bei ihnen hatte es nie nach Kanal und Scheiße gerochen; *Ich will nicht, dass das ganze Haus nach Kanal und Scheiße stinkt* hatte die Mutter dem Vater jeden Tag dreimal eingebläut, als er das Toiletten-Projekt zu planen begonnen hatte. *Es wird nicht stinken*, hatte der daraufhin der Mutter ruhig geantwortet; *ich will nur nicht, dass das ganze Haus nach Scheiße stinkt*, hatte die Mutter dann noch einmal gesagt. Es hatte nie gestunken, und selbst der Geruch hier war nichts gegen den Mief, den Jana in der heutigen Stunde aufgebracht hatte; nach der Katzen-Sache zum Thema gemacht hatte. *So stinkt es nur, wo Macht und Geld herrschen*. Hewa war auch missbraucht worden, und Arik hörte noch heute das ferne Toben und Brüllen ihres Vaters, des Nachbarns, als er sie mit blutigem Schädel und blutigem Unterleib am Feld fand. Das war Grausamkeit; *härteste Grausamkeit*, die widerlich war und die Arik zutiefst verascheute. Aber es war auch irgendwie *tierisch*, und tief in sich konnte man solche Grausamkeiten als Möglichkeit des Aggressionsausbruchs, der sich mit Lust vermischte, erahnen. Er hatte einmal miterlebt, wie ein Bär in einen Pferch eindrang, in dem sie 30 Schafe zur Nachtruhe zusammengetrieben hatten. Nachdem das erste von ihm getötet worden war und er am Nacken des Tieres riss und es schüttelte,

begann er zu vibrieren und schnauben, und mit einem Mal ließ er das Schaf los und fiel über das nächste her. Und über das nächste, und über das nächste. Und bevor der Vater mit der alten Flinte zurück war, mit der man den Bären bestenfalls hätte erschrecken und verscheuchen können, waren alle Tiere tot. *Das war tierische Grausamkeit, Mordslust; orgiastisches Vernichten.* Aber das war nicht das, wovon Jana erzählt hatte. *Ja, ich Pawels Vorhaut; immer schon* hatte Jana dem Grammatiker zugestimmt, und das gab es wohl nur dort, wo man allen *Bezug zum Lebendigen* verloren hatte. Wo man nichts mehr mit dem *Zeugen von Leben* anfangen konnte. Wo man noch nie miterlebt hatte, wie ein feines Schnauben durch den Pferdestall ging und dann eine Unruhe und Spannung aufkam und immer weiter stieg bis schließlich ein einziger Wieherschrei durch den Gang und alle Boxen hallte, als der Hengst hereingebracht wurde; von vier Männern und Frauen gebändigt hereingebracht wurde; voller Lust am Paaren und Zeugen von Leben. Voller Lust *für* die Welt, *an* der Welt also, und *nicht* weil er oder sie es *gerade brauchte*. Als Tarik hatte Arik das noch das eine oder andere Mal miterlebt, und seither wusste er, was Sex war, was *für ihn* Sex war, und er fand Männer, die sich an Hewas vergriffen, widerlich, und Männer, die Janas zu Vorhaut-Verlängerungen machten, erbärmlich. Er konnte sich nur ungefähr vorstellen, was einen Pawel ergriffen hatte; vermutlich ein unendlicher Drang nach Selbstbestätigung und noch mehr nach *Selbsterleben*, das zugleich aber immer auch ein *Selbstbestätigen* war; und wie ein Pilzbefall durchwucherte das vermutlich alles Denken und Handeln. Vor jeder *Witterung* einer möglichen Paarungspartnerin waren

deshalb da zuerst *selbstbestätigende Selbsterlebens-Phantasmen des Sexuellen*, womit das Gegenüber nicht mehr als eine Stimulans war, die man konsumierte. Deswegen endeten solche Menschen auch immer als *Geld- und Macht-Ficker*. Oder waren das schon zuerst, bevor sie dann endlich auch zu *Menschenmobiliar* übergingen. In jedem Fall ging es dort, wo es um Geld und Macht ging, immer auch um solche *perversen, gnadenlosen Spielchen*; egal, wo auf der Welt man sich befand; das hatte Arik schon verstanden. Nur dass im Irak oder an einem anderen Ort im Nahen Osten sich niemand bei so etwas erwischen ließ. Weil man sich nicht dabei erwischen lassen durfte, wenn man nicht gelyncht oder offiziell oder zumindest halboffiziell hingerichtet werden wollte. Aber selbstverständlich gab es *selbstbestätigende Selbsterlebens-Phantasmen des Sexuellen*, wie der Grammatiker das wahrscheinlich nennen würde und es in Ariks vager Erinnerung sogar schon einmal genannt hatte, überall auf der Welt. Wie es immer auch die gab, die von einem Gegenüber *getroffen* waren; wie von einem Blau des Himmels oder einer anderen Qualität *getroffen* waren; und die mit diesem *qualitativ Berührenden* dann Leben und Welt hervorbringen wollten. Wobei Arik längst gelernt hatte, dass dieser *Qualia-Touch* auch zwischen zwei Männern oder zwei Frauen vorkommen konnte; und speziell der Grammatiker legte immer großen Wert darauf, dass man das alles gut im Blick hatte und gut verstand. Das war aber nicht Ariks Thema, dem es jedoch sehr wohl vor den *sexuellen Psychos* graute, weil diese in der Regel eben *nicht nur* sexuelle Psychos waren. Pawel war offensichtlich *generell* ein Psycho, *Polish Psycho*, und wie alle anderen Psychos, *American Psycho*,

German Psycho, Chinese Psycho, Iranian Psycho, verscherbelte er vermutlich alles, was seine Macht vergrößerte; Waffen, Frauen, Kinder, Drogen, Aktien. Und wahrscheinlich *killte* er wie alle Psychos auch; selber; durch andere; durch die Drogen und Waffen, die er verscherbelte. Und wie für alle Psychos war das für ihn wohl nicht mehr als ein Kollateralschaden, *den selbstbestätigende Selbsterlebes-Phantasmen* - des Sexuellen, und überhaupt: *von allem* - schlicht als Preis hatten.

Je weiter Arik im Treppenhaus nach oben kam, desto mehr verlor sich der Gestank aus den Schlitzen der untersten Stufen. Aber es blieb der *Psychomief*, den Jana aufgebracht hatte. Er fragte sich, ob es diesen auch in einem Aborigines Lager geben könnte, oder ob dort alles bei *gewöhnlichen Grausamkeiten* blieb. Wie er vermutete, weil in keinem Dorf je ein Psychopath Dorfältester oder Bürgermeister wurde. Zumindest in keinem, dass er kannte. Obwohl Anna ihm Geschichten vom patriarchalischen Landleben erzählt hatte, dass es früher in den Alpendörfern und auf den großen Höfen gab, und in denen der reiche Bauer auch nicht anders als Pawel oder ein *American Psycho* oder ein *Psycho President* zugewütet hatte. Also auf Frauen und auch Kinder zugegriffen hatte und sie allesamt schlechter als Vieh behandelte. Aber dennoch erschien Arik das noch einmal etwas anderes zu sein als das *Vorhaut-Kitzeln mit Hilfe von Lebend-Vorlagen*; dazu brauchte es einen ganz speziellen Bezug zu Menschen, der eigentlich eben kein Bezug war. Der Grammatiker sprach in solchen Fällen von *Projektionen*, um die es ging. Oder davon, dass jemand einer *inneren Spannung* eine *Form* zu geben versuchte; gleichsam

einen *Druck* nicht mehr bloß wie ein Baby *hinausbrüllte*, sondern ihm mit Hilfe seines Umfeldes eine *szenische Gestalt* zu geben versuchte. Aber es ging eben *nicht* um das *Darstellen* des Umfeldes und der Szenerien, sondern diese wurden Teil einer *komplexen Schrei-Gebärde*, eines *Signals*, in dem es letztlich bloß um einen selber ging. Was die Betroffenen aber nicht durchschauen würden, was aber wenigstens ihr Umfeld erkennen könnte, *und wenn es heute ein Problem gibt, dann das, dass es dieses auch nicht mehr tut*, hatte der Grammatiker einmal gesagt; in welchem Zusammenhang auch immer. *Das gehört zur Dynamik des Kapitalismus*, wurde ihm daraufhin später einmal von Abdoulie erklärt, nachdem er diesem davon erzählt hatte. Der dann nicht mehr aufhörte, zu erklären, weil das sein zentrales Thema war; weil dieser deshalb aus Gambia nach Europa gekommen war, um Soziologie zu studieren; *links ausgerichtete Soziologie*, weil ihn die *wirtschaftlichen Tiefenstrukturen*, die *ökonomischen Treiber von Gesellschaft* interessierten. *Das gehört zur Dynamik des Kapitalismus*, hatte Abdoulie zu ihm gesagt; *weil dieser Konsum-Subjekte braucht, und deshalb geht es in diesem vor allem um das Hinausbrüllen von Bedürfnissen, um das Inszenieren irgendwelcher oft kindlicher Spannungen, die dann sofort als Markt gedeutet und genutzt werden.*

Verstehst Du, Arik, hatte Abdoulie dann weiter ausgeführt, *es darf niemand mehr merken, dass alles nur mehr eine einzige Schreierei ist. Da hat Dein Analytiker schon recht. Wir brauchen Geschrei; Marktgeschrei eben.*

Und verstehst Du Arik, hatte Abdoulie noch nachgelegt, *so werden Psychopathen eigens gesellschaftlich produziert, weil sie die besten Subjekte*

des internationalen Kapitalismus sind.

Und für die Produktion, hatte Abdoulie schließlich abgeschlossen, gibt es kulturell zur Verfügung gestellte hohe Lieder der Gier und der Ich-Bezogenheit, die zuerst Pop und später dann HipHop gottesdienstartig zu zelebrieren haben. Unterstützt dabei von moderner Medialität, die seit dem Fernsehen das andere und die Welt zuerst zur Augen-Ware und später, seit dem Netz, zur Produkt-Palette macht, in der man sich auch selber platziert.

So wird man psychopathisch, so wird jeder von uns ein Stück weit Psychopath, fügte Aboulie dann nach einer kurzen Pause noch hinzu.

Arik hatte dem immer viel abgewinnen können, und er konnte es noch mehr, wenn er Erzählungen wie jene von Jana hörte. Und so es war für ihn klar, dass es in einem Aborigine-Lager keinen *Psycho-Mief*, keinen *Psychopathen-Mief*, geben konnte.

In einem Aborigines-Lager mag es stinken, aber sicher nicht nach Pawels und Petes, murmelte Arik deshalb leise vor sich hin, als er die Wohnungstüre aufsperrte.

In einem Aborigines-Lager mag es stinken, sollte er deshalb sein Low-Content-Book, seine LoCoWa, vielleicht beginnen lassen, aber sicher nicht nach großer Zivilisation.

18 (LesenSchreibenLesenSchreibenLesenSchreibenLesen)

Arik ging zu seinem Schreibtisch. Er zuckte zusammen, als er drüben am Balkon wieder den *AntiAb* und *Miltraut* sitzen sah. Der Mann blickte starr vor sich hin, während die Katze wie zuvor gefährlich nach unten gestreckt über die Brüstung lugte. Der AntiAb sollte dabei gemerkt haben, dass Arik wieder an seinem Schreibtisch war, weil Arik sich bewegte und die kleine Lampe am Tisch angemacht hatte. Doch weder er noch Miltraut sahen auf, sondern blickten noch vor und nach unten. Was Arik zu der Entscheidung bewog, die Situation vom Mittag ad acta zu legen und so zu tun, als ob sie die normalste Sache der Welt gewesen wäre. Auch beruhigte ihn, dass Miltraut offensichtlich alles gut überstanden hatte und er dem AntiAb letztlich egal war, auch wenn ihn dieser als *ScheißTürke* beschimpft hatte; als *ScheißTürke*, der *ScheißSchaute*. Aber es gab nun einmal Menschen, die so waren; nicht die Psychopathen, die dann noch weiter polemisierten, selbst wenn gar kein Grund mehr dafür bestand. Es gab auch all die anderen, die blind attackierten, doch es nicht mehr taten, wenn der Stress vorbei war. Und die fand Arik längst weniger bedrohlich, selbst wenn sie mit ihren irren Art anfangs oft gefährlich, *gefährlich monströs*, wirkten.

Arik nahm an seinem Schreibtisch Platz. Er schaltete das Papertablet ein und blätterte in den *Songlines* zum 4. Kapitel nach vor.

Bruce eröffnete damit, dass er und Arkady nach wie vor in dem Lokal saßen

und einen Schirm bildeten, der gegen die afrikanische Sonne schützte. Die wildeste Haarpracht hatte dabei *Mahmoud*, mit dem Chat schließlich in die Wüste aufbrach, um *östlich von Derudeb* nach alten Felszeichnungen zu suchen.

Der Weg, so konnte Arik lesen, führte langen grauen Klippen entlang und in *Wadis*, Täler, die voll mit Dornenpalmen und Dornensträuchern waren und in denen gelbe Blumen wuchsen, was zwischen Mr. Chatwin und seiner Herkunftskultur einen Graben aufgehen ließ. *Bei Nacht*, führte Bruce aus, *wenn ich wach unter den Sternen lag, erschienen mir die Städte des Westens traurig und fremd - und die Anmaßungen der "Kunstwelt" idiotisch*. Je weiter Chat mit Mahmoud kam, desto größer wurde dieser Graben, versucht Bruce Arkady mit seinem Erzählen zu vermitteln, denn Mahmoud war selbstsicher und schreckte nicht auf, als ein Leopard eines Nachts in ihrer Nähe hustete. Und er blieb ruhig, als sich unter dem Schlafsack von Bruce eine Puffotter zusammengerollt hatte, der er dann einfach den Kopf abschlug und sie mit dem Schwer aufspießte. Mahmoud tat sich nicht nur leicht, er war auch leichtfüßig; lief fast die Wüste entlang, barfuß und singend, und er hatte nichts außer den drei Kamelen, die sie als Reit- und Lasttiere begleiteten. Und er wollte auch nicht mehr als diese drei Kamele, und überhaupt war er gegen alles immun, was auch nur irgendwie nach *Herdenzucht* oder *Herdenkultur* roch. *Fortschritt*, so Mr. Chatwin, war für Mahmoud einfach uninteressant. Arik musste wieder an den Grammatiker denken; *Arik, Sie kommen aus der Gegend, in der die Herdenkultur erfunden wurde*; und erneut erkannte Arik,

dass aus der arabischen Welt zu kommen oder Europäer zu sein, keinen sonderlichen Unterschied machte. Die kulturellen Streitereien zwischen diesen kulturellen Zonen waren *Geschwister-Rivalitäten*, mehr nicht. Die *wirklich Anderen* waren die Beja, von denen Chatwin berichtete; waren die Mahmouds, die mit ihren drei Kamelen durch die Wüste zogen und sonst nichts hatten oder anstrebten und die offensichtlich der Welt gehörten und nicht umgekehrt. Wofür die Welt sie offensichtlich reich entlohnte, denn wie *Chat* weiter berichtete, stieß er nach seiner Rückkehr nach England auf eine Fotografie, die ein ägyptisches Grabmal aus der Zeit der 12. Dynastie zeigte; das also rund 3.800 Jahre alt war. In das Relief des Grabmals war ein Wuschelkopf eingraviert; genau so aussehend, wie Bruce sie kennengelernt hatte: groß, hager, aber nicht so ausgemergelt und elendlich, wie das Relief sie offensichtlich zeigen wollte. Niemand scherte sich je um die Beja, hatte Chatwin schon betont; *niemand wollte je die Beja*, dachte Arik nun für sich, als er diese Passage las, und er verstand jetzt auch, warum sie niemand wollte. Obwohl selber schon Viehtreiber, waren sie weit entfernt von der *Vollausprägung einer Herdenkultur-Gesellschaft*, die im antiken Ägypten ihre erste Realisierung fand. Die Beja waren offensichtlich keine Herrenmenschen und dennoch am Leben, weshalb man sie als *mitleiderregende Gesichter*, wie Chat das Relief beschrieb, zu verunglimpfen suchte. Die *Großen Zivilisationen* mieden dieses sie durch ihre bloße Existenz in Frage stellendes Nomadenvolk, ohne es aber vollständig übergehen zu können; *die Welt* dafür aber liebte es. Und das zeigte sich daran, dass die Beja noch immer da waren. *Die Pharaonen*

waren verschwunden, las Arik in den Songlines, Mahmoud und sein Volk hatten überdauert. Weshalb Chatwin, Chat, Bruce, schließlich für sich zu der Entscheidung kam, dass er das Geheimnis ihrer zeitlosen und respektlosen Lebenskraft ergründen müsste. Was er dann auch tat und deshalb seinen Kunst-Job aufgab und überhaupt sein altes Leben aufgab und schließlich mit Stämmen herumzuziehen begann; mit den Tuareg, den Turkmenen, den Bororo und wie sie alle hießen. Deshalb, so konnte man aus dieser Erzählung Chatwins an Arkady schließen, war Chat nun auch nach Australien gekommen; um ein weiteres Nomadenleben zu studieren. Weil Nomaden der Angelpunkt der Geschichte gewesen waren, wie er schließlich seine Ausführungen beschloß, und sei es auch nur aus dem Grund, dass alle großen monotheistischen Religionen aus dem Hirtenmilieu hervorgegangen waren....

Arik blickte auf. Der *AntiAb* verharrte weiter reglos auf seinem Sessel am Balkon, obwohl es fast schon finster geworden war. Miltraut saß nun entspannt auf ihren Hinterpfoten und hatte sich vom Rand der Brüstung zurückgezogen. Sie hatte ihren Schwanz um die Hinterpfoten gelegt und blickte in Ariks Richtung. *Irgendwie ist sogar er ein Viehzüchter, und Miltraut ist sein Vieh.* Anders als zu Mittag fixierte Arik Milltraut jetzt. Zu seiner Überraschung reckte Milltraut den Kopf in seine Richtung und wurde neugierig, als sie seinen Blick registrierte. *Wahrscheinlich ist es das, was am Ende in einer Viehzuchtkultur über bleibt, die sich fertig professionalisiert hat, sprach es in Arik jetzt; die sich fertig professionalisiert hat und zum Nutztvieh auch noch Automatenvieh dazu genommen hat.* Miltraut war jetzt aufgestanden und

machte einen Schritt in seine Richtung. *Man wird selbst zum Automaten, dem eine Katze Gesellschaft leistet. Weil man sich alles einverleibt hat und so ohnedies nicht mehr zwischen Innen und Außen unterscheidet. Da bleibt nur mehr sitzen und warten. Und auf das pet zu achten, das man irgendwie auch selber ist.* Miltraut ging noch einen Schritt auf ihn zu und setzte sich dann wieder hin. Sie ringelte ihren Schwanz erneut um ihre Hinterbeine und sah Arik erwartungsvoll an. *Oder man wird zum Psychopathen und verleibt sich alles, überhaupt alles, ein, was man sich nur einverleiben kann. Nicht nur Vieh und Land, sondern auch Steine und Dung und Möbel und Frauen, die nicht mehr als Möbel sind. Was dann jeden Kontakt zu einer großen Wichserei macht.* Arik spitzte den Mund und machte ein stilles *Miaaaaauuu...* in Miltrauts Richtung. Die Katze sah ihn groß an, kam aber nicht weiter auf ihn zu. Auch wollte Arik dem Tier nicht noch mehr Aufmerksamkeit schenken; wer weiß, wie der AntiAb reagieren würde, wenn er merkte, dass die beiden sich miteinander beschäftigten. Arik senkte deshalb seinen Blick wieder und griff nach seinem Handy.

Sind die Aborigines tatsächlich Nomaden?

Gerade hatte er bei Chatwin auch gelesen, dass *Nomade* mit dem griechischen *Nomos* zusammenhänge, und das würde *Weideland* bedeuten. Insofern wären Nomaden stets Viehzüchter, auch wenn sie die Viehzucht noch nicht durchsystematisiert hätten wie dann spätere Hochkulturen. *Sie waren eigentlich Sammler und sammelten auch Vieh auf, dass sie dann mitnahmen.* Und das dann auch mit ihnen mitging. Arik begann im Netz zu stöbern. Er

suchte nach *Aborigines + Nomaden*, *Aborigines + Viehzucht* und *Aborigines + Landwirtschaft* und fand bald, was er suchte: Sie waren tatsächlich nichts von all dem. Aborigines waren einfach Aborigines, und wenn man ihre Lebensform irgendwie fassen wollte, dann am ehesten als eine Spezialform von *Gartenbau*. Offensichtlich waren sie so etwas wie *Gärtner*, die allerdings einen ganzen Kontinent zu ihrer Gärnterei machten. Aborigines pflegten und bewahrten das Öko-System, zu dem sie gehörten, um auf diese Weise von ihm zu bekommen, was sie brauchten. Was ungefähr 60.000 Jahre so erfolgt war, auch wenn es kleine Veränderungen in der Lebensart gab. Und auch Ansätze von Landwirtschaft und Aquakultur, aber darüber ließe sich, so las Arik in der *Britannica*, streiten. Also darüber, ob man die gefundenen Ansätze wirklich als Landwirtschaft bezeichnen könnte.

Das ist wirklich fremd, sagte Arik auf das hin noch einmal zu sich selbst, *und verstehst Du, das, DAS ERST, ist wirklich fremd*, warf er noch einmal Lea und Sebastian hin, für die *jeder Unterschied* schon fremd war. Es bedurfte jedoch vieler Unterschiede und einer langen Zeit, damit *echte Fremdheit* entstehen konnte; und vermutlich waren Australien und die Aborigines das einzig Fremde, das sich auf diesem Planeten finden ließ. Weil gut 60.000 Jahre abgeschottete Entwicklung wahrscheinlich sonst nirgendwo stattgefunden hatte. Denn so lange war die Besiedelung offensichtlich schon her, und fast so lange gab es danach so gut wie oder wirklich keinen Kontakt mit anderen, nicht-australischen Menschen.

In was bin ich da nur hineingeraten?, fragte sich Arik, *oder besser: in was*

gerate ich da gerade hinein? Er dachte an den Schamanismus und Totemismus und an das Ersingen von Welt; er dachte an das Schauen und wie es wirken und schaffen konnte; er dachte an Miltrauts Sturz in die Tiefe; er dachte an Pawel und die Erbärmlichkeit psychopathischen Lebens in Relation zu all dem, was er sonst heute gehört und verstanden hatte. Und er dachte an Janas Erzählen und wie es Monströses in Sinnhaftes und damit Integrierbares verwandelte.

Und vielleicht sogar noch mehr tat.

Einfach, weil *Schauen, Ersingen und Erzählen* genau genommen *als semiotische Akte*, wie der Grammatiker es formulieren würde, ineinander verfließen. Weshalb insofern auch *Schamanismus*, als Ort des Gesangs, und *Psychoanalyse*, als Feld des Erzählens, *aktmäßig* ineinander verfließen. Und die Blicke und die Worte und das Schweigen des Grammatikers deshalb vielleicht noch ganz anders wirkten, als Arik das bisher auch nur angedacht hatte.

Wo gerate ich da gerade hinein?, sprach es erneut in Arik. Wie Chatwin begannen ihm *die Städte des Westens traurig und fremd* zu erscheinen, wenn er an die Leute an der Station gegenüber dachte und wie sie im Reflexionslicht der Fassade schimmerten, aber ansonsten nur *funktionierten*. Und über Chatwin hinaus wurde ihm *auch gleich das Land und die Landkultur*, die zwischen den Städten lag, *trostlos*.

Alles eins, dachte Arik, und er dachte an den Grammatiker, der ihm eigentlich *Sie kommen aus einer der Geburtsstätten unserer Zivilisation* gesagt hatte,

obwohl er vom Land stammte. Weshalb er dann umgehend an seinen Vater denken musste, der in der Errichtung einer Wassertoilette aufging, wenn er nicht auf den Feldern gleich einem *Landwirtschafts-Automaten* seine Runden drehte. Wie das schon dessen eigener Vater und dessen Vater und dessen Vater und dessen Vater gemacht hatten:

Felder, Ackerbau-routinen, Verwaltung, Verwaltungsstätten, Städte, Funktionieren; das gehörte alles zusammen; *alles eins*, dachte Arik.

-- *Lass' das alles hinter Dir* hatte Anna immer zu ihm gesagt - und keine Ahnung davon gehabt, was echtes *Hinter-sich-Lassen* auch nur in Ansätzen bedeutete.

Ich lasse alles das hinter mir, sagte Arik nun halblaut und hob erneut den Kopf.

Drüben an der Balustrade saß noch immer Miltraut und blickte weiter erwartungsvoll mit um die Beine geringelten Schwanz in seine Richtung.

Ich lasse das alles hinter mir, Miltraut, flüsterte Arik deshalb, während er die

Katze anblickte; bewusst wie ein Kunstwerk anblickte; *ich bin Arik, Miltraut,*

und Du bis Miltraut, die fast fast schwarze Nachbarskatze, die Flugkatze; und

wie ein Vogel sollst Du fliegen können; und der Welt soll zu Ohren kommen,

dass Du wie ein Vogel fliegen kannst, Miltraut; Miltraut die Vogelkatze; und

Kraft soll Dir das geben für weitere Stürze, für die Flucht aus dem Käfig; aus

der Enge, die Erbil und die Erben Erbils Dir und uns allen errichtet haben.

Miltraut stand auf und streckte sich und ging noch einmal einen Schritt, zwei Schritte, drei auf Arik zu. Bis sie an das seitliche Ende des Balkons kam.

In was gerate ich da gerade hinein?, fragte sich Arik erneut und war über die *Flüsterung* erstaunt, die sich da gerade mit ihm und aus ihm gebildet hatte.

Und noch mehr war er darüber erstaunt, dass diese offensichtlich tatsächlich irgendwie funktionierte. *Australien ist überall*, sagte es auf das hin in Arik: *überall kann Australien sein.*

Hinter ihm klingelte es an der Tür.